

Wo einst Findlinge lagen, steht jetzt ein Biotop

Betreuungsverein Liether Moor bekam große Unterstützung von Banken und der Jägerschaft

Von Gerd Nelaimischkis

Klein Nordende. „Es ist einfach phantastisch!“ strahlte Otto Schinkel über das neuangelegte Biotop im Liether Moor. Nach zwei Flachgewässern 1990 und sechs Stufengewässern sei auf einem der Gemeinde Klein Nordende gehörenden, 14 800 Quadratmeter großen Flurstück jetzt dank der Unterstützung der Kreisjägerschaft und von Banken des Kreises Pinneberg ein Biotop entstanden.

Dabei hätten die Jäger die Finanzierung der Erdarbeiten in Höhe von 3888 Euro übernommen, so der Vorsitzende des Betreuungsvereins Liether Moor

(BV). An den Gesamtkosten von 4290 Euro zur Sicherung und Bepflanzung eines umlaufenden Knickwalls haben sich mit 250 Euro die Vereins- und Westbank Elmshorn sowie die Arbeitsgemeinschaft der Volksbank- und Raiffeisenbanken im Kreis Pinneberg mit 3000 Euro beteiligt.

Volksbank ist der Region verbunden

Die Arbeitsgemeinschaft, zu der die Volksbank Elmshorn, die VR Banken Pinneberg und Halstenbek-Schenefeld sowie die Raiffeisenbanken Elbmarsch in Haseldorf und Sees-

termühle gehören, unterstützen mit namhaften Beträgen besondere Vorhaben zum Erhalt der Natur. „Wir sind mit unserer Region besonders verbunden“, sagte Christian Scheinert von der Volksbank Elmshorn bei der Scheckübergabe im Liether Moor.

Ziel der Arbeitsgruppe sei es, die Landschaft der Heimat möglichst in ihrem ursprünglichen Zustand zu erhalten. Vom Vorstand bis zu den Azubis unterstützten die Mitarbeiter der Volks- und Raiffeisenbanken ehrenamtlich Vereine und engagierten sich vielfältig bei naturerhaltenden Maßnahmen.

Die von vielen Seiten unter-

stützte Biotop-Maßnahme im Liether Moor besteht im Kern aus einem angelegten Teich. Der Aushub von 1000 Kubikmetern wurde um den Teich zu einem 320 Meter langen, durch Fluchtwege für das Wild unterbrochenen Knickwall aufgehäuft. Bepflanzt ist der Wall mit landschaftstypischen Pflanzen, die bis zur vollen Entwicklung eingezäunt sind.

„Ziel der BV-Maßnahme ist der Erhalt und die Vergrößerung der Artenvielfalt im Liether Moor“, erklärte Otto Schinkel. Der gewählte Standort sei besonders günstig, da er weit genug entfernt von Verkehrswegen in der Mitte des Be-

treuungsgebietes liege. So könnten sich Flora und Fauna hier ungestört entwickeln.

Eine interessante Entdeckung wurde beim Aushub der Teichanlage des Biotops gemacht. Unter den dabei zu Tage geförderten Findlingen befand sich ein Stein mit einer eingearbeiteten Mulde. „Die Findlinge stammen aus der Zeit, als die Elbe ihr Ufer an der heutigen Bundesstraße 431 hatte“, erklärte Schinkel. Damals hatte ein Moorsee in Höhe des Seestermüher Moores einen Zulauf über das heutige Biotop-Gelände. Der bearbeitete Stein wird zurzeit von Fachleuten untersucht.

3.1.04